Die Webschule Wattwil

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-628997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wendig werdenden Betriebseinschränkung. Im „B. C.“ wird aus Fachkreisen in Deutschland die gegenwärtige Lage der Baumwollindustrie und die Ursachen der Krisis folgendermassen geschildert:

Die Hoffnungen der Textilindustrie auf eine Besserung haben sich noch nicht erfüllt. Der Himmel schenkte uns kein schönes Frühlingswetter und Amerika keine besseren Märkte. Baumwolle ist im abgelaufenen Monat um weitere 5 Pfg. per 1/2 Kilo gefallen. Die Meldungen über die Notwendigkeit von Betriebseinschränkungen im Verein mit dem in Amerika fast bis gegen Ende April herrschenden guten Wetter für die wachsende Ernte liessen eine Erholung nicht eintreten; Baissespekulanten beherrschten den Markt. Unter diesen Umständen konnte sich das Garn- und Tüchergeschäft nicht bessern. Neue Abschlüsse kamen auch im Monat April nicht zustande, es fehlte den Käufern der Mut, bei den heutigen kritischen Verhältnissen neue Kontrakte einzugehen, und die Fabrikanten haben im übrigen mit den alten Kontrakten noch genug Sorgen, so dass man sich nach neuen nicht sehnt. Die Spinner leiden immer mehr unter dem trostlosen Zustande, in dem sich die Weberei befindet. In der Buntweberei ist die Lage nicht viel besser als in der Rohweberei, wenngleich einige Buntweber behaupten, für die nächste Zeit genügend Dispositionen erhalten zu haben. Druckkattune liegen unverändert. Kammgarn ruhig. Zwirnereien und Nähfaden-Fabriken haben nach wie vor unter dem starken Rückgang von Makobaumwolle zu leiden und haben Mühe, auf ihre Produktionskosten zu kommen.

Die süddeutschen Baumwollwebereien tagten vor kurzem in Stuttgart und besprachen dort eingehend die Frage einer Produktionseinschränkung. Bestimmte Beschlüsse wurden noch nicht gefasst, es soll erst noch mit den deutschen und englischen Spinner-Verbänden Fühlung genommen werden. Die anwesenden Industriellen stehen fast ausnahmslos der Produktionseinschränkung sympathisch gegenüber. Es ist mit den Arbeitseinschränkungen in den Webereien bereits begonnen worden. In Augsburg haben bis jetzt drei Webereien am Sonnabend ganz abgestellt, im badischen Wiesenthal wird von den Zehnstunden-Betrieben der halbe Sonnabend, von den Elfstunden-Betrieben der ganze Sonnabend nicht gearbeitet. In Sachsen und im Rheinland wird eine 20—25prozentige Reduktion beabsichtigt, und Elsass schliesst sich derselben ebenfalls an, wenn ein einheitlicher Beschluss zustande kommt.

Während die reinen Webereien und auch ein grosser Teil der Spinn-Webereien der Produktionseinschränkung geneigt sind, hören wir, dass die grossen, massgebenden Spinnereien in Süddeutschland vorläufig nicht geneigt sind, eine Arbeitseinschränkung vorzunehmen. Auch die sächsichen Baumwollspinnereien verhalten sich vorläufig noch ablehnend; ebenso stehen auch die elsässischen Baumwollspinnereien nur teilweise auf dem Standpunkt, dass eine Produktions-Einschränkung erwünscht ist.

Auch in England bildet diese Frage das Hauptinteresse. So wird über eine bevorstehende Betriebseinschränkung in der englischen Baumwollindustrie aus Manchester berichtet:

Eine hier abgehaltene Versammlung der englischen Baumwollspinner erklärte die Betriebseinschränkung für notwendig. Demnächst stattfindende getrennte Versammlungen der Spinner, welche amerikanische, bezw. ägyptische Baumwolle verwenden, sollen bestimmte Beschlüsse fassen.

Die Webschule Wattwil

soll erweitert werden und es ist zu diesem Zwecke eine grosse anstossende Scheune bereits käuflich erworben. Der Raummangel wurde in der letzten Zeit durch die immer steigende Frequenz — gegenwärtig 32 Schüler —, durch die Einrichtung von 3 Kursen und infolge der bedeutend vermehrten Unterrichtshilfsmittel etc. so drückend, dass die Kommission einfach gezwungen war zum Vorgehen. Einen anderen Ausweg hatte man nicht. Gelegentlich der Ende dieses oder Anfang nächsten Monats stattfindenden Hauptversammlung werden die Baupläne vorgelegt und diskutiert werden; dabei wird sich zeigen, wie die Stimmung der Interessenten ist. Es handelt sich wohl nicht bloss darum, jetzt so viel Platz zu schaffen, als man unbedingt braucht, sondern einen längst überlegten Schritt weiter zu gehen. Nur „vorwärts“ kann die Parole heissen, damit die Webschule Wattwil der Baumwoll-, Woll- und Leinenindustrie, der sie dienen soll, nicht hintennachhinkt, sondern die besten Vorspanndienste leistet. Unendlich viel gibt es in dieser Beziehung noch zu tun, denn man will ja die Wattwiler Schule nicht gerade zu einer der grössten, wohl aber zu einer der besten machen, auf die ein jeder stolz sein kann. Sie soll der Wallfahrtsort für fast alle, welche mit den drei genannten Gebieten der Textilindustrie zu schaffen haben, sein und gleichsam als Schosskind betrachtet werden, dem man stetige Fürsorge angedeihen lässt. Nur dann wird das Ziel erreicht, das man vor Augen hat. An den Textilindustriellen ist es nun in erster Linie, ihre Gesinnung und ihr Wohlwollen kund zu geben, wenn einmal die Frage an sie herantritt betreffs des Scherfleins zur Realisierung der Pläne und alle ehemaligen Schüler sollten Stimmung zu machen suchen für ihre Mutteranstalt. Jedenfalls liest man in den Spalten dieses geschätzten Blattes für die Zukunft mehr über alles, was das Webschulwesen, die Baumwoll-, Woll- und Leinenindustrie anbetrifft.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Basel. Gesellschaft für Bandfabrikation. Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividende von 5 Prozent (wie 1907). Wie von der Gesellschaft der „N. Z. Z.“ mitgeteilt wird, beträgt das Jahresergebnis 571,853 Fr. (1906: 587,621 Fr.). Davon werden 256,302 Fr. zu Abschreibungen auf dem Immobilien- und